

Den Schatz des Glaubens heben

Seit 25 Jahren gibt es in Vallendar die Initiative „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG). Ihre Angebote sollen es Erwachsenen ermöglichen, ihre Religiosität auf altersgemäße Weise zu vertiefen. An der Jubiläumsfeier nahm auch Bischof Ackermann teil.

Von Julia Fröder

Vallendar. Kommunionunterricht und Firmvorbereitung, aber was kommt dann? Welche Begleitung im Glauben gibt es für Erwachsene? „WeG“ hat dafür seit einem Vierteljahrhundert unterschiedliche Angebote parat. Am 12. Mai feierte die Initiative im Forum Vinzenz Pallotti ihr Jubiläum.

„Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie Erfahrungen machen, die etwas in ihnen zum Schwingen bringen – und dass ihr Engagement weite Kreise im Bistum zieht“, richtete Bischof Dr. Stephan Ackermann sein Wort an die gut 100 Gäste. „Wir feiern nicht nur ein festliches Jubiläum, sondern vor allem einen gemeinsamen Weg mit Gott und vielen engagierten Menschen“, freute sich „WeG“-Leiter Prof. Dr. Hubert Lenz SAC.

„Unsere Glaubenskurse bieten Räume, in denen Erwachsene mit anderen über ihr Suchen und über ihre Fragen sprechen können. Sie sollen Sehnsucht nach Gott wecken und den Weg in einen persönlichen Glauben unterstützen“, erklärte der Pallottiner. Zur vielfältigen Programmpalette



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion mit dem Leiter der WeG-Initiative Prof. Dr. Hubert Lenz SAC (Dritter von rechts) und Bischof Dr. Stephan Ackermann (Zweiter von links).
Foto: Julia Fröder

gehörten unter anderem Klausur- und Begegnungstage, Predigt-Wochenenden, das Einstiegsangebot „Vallendarer Glaubenswege“ sowie die Möglichkeit, Gruppen und Gemeinden intensiver zu begleiten.

Wenn die Kinderschuhe für den Glauben zu klein sind

„Wir suchen nach Perspektiven, wie lebendiger Glauben wachsen kann“, hob Pater Lenz bei der Jubiläumsfeier hervor. Es gehe darum, Begegnungs- und Erfahrungsräume zu schaffen in der heutigen Welt, in der der Glaube für viele Menschen eine immer geringere Rolle spiele. „Die oft rudimentären religiösen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend halten den Herausforderungen eines Erwachse-

nenlebens nicht stand“, verdeutlichte der Initiator.

Bischof Ackermann unterstrich die Bedeutung der Initiative: „Die Liebe Gottes zu erfahren, ist ein Geschenk – und Sie haben den Impuls, diese Erfahrung zu teilen.“ Andrea Windirsch, engagierte Ehrenamtliche, hat selbst an Glaubenskursen teilgenommen: „Dadurch habe ich Gott erfahren.“

In einer Podiumsdiskussion erklärte die evangelische Predigthelferin Alexandra Lossjew, die ebenfalls einen Kurs in Vallendar besucht hat, dass die Sehnsucht nach Gott in vielen Menschen verschüttet sei: „Wir müssen sie wieder an die Oberfläche bringen.“ Ackermann hob hervor, dass viele Menschen durch die Zuwendung zu anderen, beispielsweise im Rahmen der Flüchtlingsarbeit, ei-

nen neuen Glaubensimpuls erhielten. „Hier bildet sich Kirche beim konkreten Einsatz für andere. In der Begegnung wächst der Glaube“, sagte der Bischof. Die Feierlichkeiten schlossen mit einer Eucharistiefeier und einem gemeinsamen Abendessen.

Unterstützt wird „WeG“ vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und von vielen Spendern, Ehrenamtlichen sowie von den Pallottinern. Diese stellen unter anderem die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Info

Nähere Auskünfte im Internet unter www.glaube-hat-zukunft.de, E-Mail info@weg-vallendar.de oder Telefon (02 61) 64 02-9 90.